

Internet: <https://peter-hug.ch/lobrede>

MainSeite 10.860

Lobrede 3 Wörter, 25 Zeichen

Lobrede, s. Panegyrikus.

Panegyrikus (griech.), eine vor einer Festversammlung (Panegyris) gehaltene Rede, welche durch Wahl des Stoffes und Glanz des Ausdrucks den Beifall der Menge zu gewinnen bestimmt war. Das Thema hatte oft Beziehung auf das Fest; rühmliche Thaten der Vorfahren wurden gepriesen und zur Nachahmung derselben aufgemuntert. Die berühmtesten erhaltenen Reden dieser Art sind der Panathenaios und der Panegyrikos des Isokrates. Später wurden Lobreden auf einzelne Personen so genannt, eine Gattung, die besonders in der römischen Kaiserzeit geübt wurde.

Die bedeutendste Rede dieser Art ist der Panegyrikus des jüngern Plinius auf Trajan, das unerreichte Muster der folgenden Zeiten. Er bildet mit elf Reden des Mamertinus, Eumenius, Nazarius, Pacatus Drepanius und anderer Vertreter der gallischen Rhetorik aus dem 4. Jahrh. n. Chr. die aus dem Altertum überlieferte Sammlung der Panegyrici latini (hrsg. von Arntzen, Utrecht 1790-95, 2 Bde.; von Valpy, Lond. 1838, u. Bährens, Leipz. 1874). Außerdem besitzen wir solche Reden von Symmachus, Ausonius und Ennodius. Auch poetischer Panegyrici besitzt die römische Litteratur eine ganze Anzahl: von Tibull auf Messala aus dem Jahr 31 v. Chr., von einem Unbekannten der Neronischen Zeit auf Calpurnius Piso, von Claudian, Apollinaris Sidonius, Merobaudes, Corippus, Priscian, Venantius Fortunatus u. a.

Ende **Panegyrikus**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 12. Band, Seite 651 im Internet seit 2005; Text geprüft am 15.10.2011; publiziert von Peter Hug; Abruf am 21.10.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/12_0652?Typ=PDF

Ende eLexikon.